

ERGEBNISPROTOKOLL
- ABGESTIMMTE FASSUNG -

Ad-hoc AG Produktbilanzierung

2. Sitzung am 18.07.2013

Inhalt

TOP 1 Begrüßung	3
TOP 2 Einführung	3
TOP 3 Bericht aus den Kleingruppen	3
Ergebnisse der Diskussion zum Verfahren	4
TOP 4 – Diskussion: Textbaustein für den Klimaschutzplan	5
Ergebnisse der Diskussion zu Inhalten des Textbausteins	5
Ergebnisse der Diskussion zu den Maßnahmenvorschlägen	6
TOP 5 Ausblick	9
TOP 6 Verabschiedung	9
Weitere Hinweise	9
Im Vorfeld der Sitzung bereitgestellte Unterlagen	9
Anlagen zum Protokoll	9
Anhang: Teilnehmerliste	10

Ergebnisse der 2. Sitzung der Ad-hoc AG Produktbilanzierung

Sitzungsort: MKULNV

Moderation: Dr. Hannah Büttner, IFOK

TOP 1 Begrüßung

Frau Landsberg, MKULNV, begrüßt die Teilnehmenden zur zweiten Sitzung der Ad-hoc AG Produktbilanzierung. In der ersten Sitzung hat sich die Ad-hoc AG darauf verständigt, dass klimaschonende Produkte einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in NRW leisten, dass es jedoch sehr aufwändig und kostenträchtig wäre, alle Produkte so zu bilanzieren, dass man ein landesweite Produktbilanzierung ermöglichen kann, welche als Alternative zum Instrument der Quellenbilanz dienen könnte. Deshalb hat sich die Ad-hoc AG dafür ausgesprochen, bei der Quellenbilanz zu bleiben. Darüber hinaus wird es jedoch als sinnvoll und notwendig eingeschätzt, den Beitrag dieser klimaschonenden Produkte deutlich zu machen.

Es wurden drei Kleingruppen eingesetzt, die spezifische Themen im Nachgang der ersten Sitzung weiter bearbeitet haben. Deren Ergebnisse werden im Rahmen der zweiten Sitzung diskutiert. Es folgt noch eine schriftliche Abstimmungsrunde. Sollte es im Nachgang noch weitere Diskussionsbedarfe geben, könnte es ggf. eine dritte Sitzung geben. Das Ergebnis wird im Herbst an den Koordinierungskreis übergeben.

TOP 2 Einführung

Frau Dr. Büttner erläutert Ziel und Ablauf der Sitzung. Ziel ist es, dass sich die Ad-hoc AG über Struktur und Inhalte der Ergebnisse verständigt, die sie an den Koordinierungskreis gibt.

TOP 3 Bericht aus den Kleingruppen

Frau Landsberg berichtet über die Ergebnisse der Kleingruppen. Teilnehmende aus den Kleingruppen ergänzen. Dabei wird u.a. noch einmal darauf hingewiesen, dass eine flächendeckende Produktbilanzierung nicht leistbar ist, dass jedoch gute Ansätze für klimaschonende Produkte im Klimaschutzplan kommuniziert werden sollen. Die Teilnehmenden schlagen vor, dies auch in der Präambel zum Klimaschutzplan zu berücksichtigen. Weitere angesprochene Punkte umfassen

- Die Vor- und Nachteile verschiedener Bilanzierungsmethoden und die Schwierigkeit, dass diese nicht verrechnet werden können, wenn sie nicht flächendeckend vorliegen.
- Die Bedeutung von Produkten oder Materialien, deren CO₂-Footprint nur unter Berücksichtigung ihrer Kreislaufeigenschaften in einer Produktbilanz angemessen erfasst werden kann.
- Die Rolle von Kennzeichnungen / Labeln (Labelflut vermeiden; bestehende Labels und Kennzeichnungen nutzen)

- Die Rolle eines Benchmarkings von Produkten in NRW im deutschen oder europäischen Vergleich bzw. die Kommunikation vereinfachter Ökobilanzergebnisse (Typ III) und den Beratungsbedarf im KMU Bereich

Frau Landsberg macht einen Vorschlag zur Struktur des Ergebnisses der Ad-hoc AG und zum weiteren Verfahren:

- In einer Tischvorlage wurden die Textbausteine der Kleingruppen zu einem Gesamttext zusammengefügt. Dieser neue Textbaustein soll in der Ad-hoc AG abgestimmt und dem Koordinierungskreis zur Aufnahme in den Klimaschutzplan empfohlen werden. In Abhängigkeit vom derzeit noch offenen Gesamtumfang des Klimaschutzplans könnte der Text ggf. im Nachgang noch gekürzt werden.
- Die in den Kleingruppen entstandenen Ideen für Maßnahmen sollen aus arbeitsökonomischen Gründen und aufgrund der thematischen Zuordnung an die AG 2 weitergegeben und in das dort derzeit laufende Verfahren zur Sammlung von Maßnahmenvorschlägen überführt werden. Die Teilnehmenden der AG 2 können sich dann entscheiden, ob sie sich Maßnahmenvorschläge zu eigen machen wollen.

Ergebnisse der Diskussion zum Verfahren

Die Teilnehmenden stimmen dem vorgeschlagenen Verfahren grundsätzlich zu. Weitere Hinweise und Diskussionsergebnisse:

- Es wird darum gebeten, noch eine Frist für weitere Anmerkungen zu einzelnen Formulierungen im Text im Nachgang der Sitzung einzuräumen. Antwort MKULNV: Inhaltliche Konflikte sollten soweit möglich heute geklärt werden. Weitere Rückmeldungen sind noch bis Ende August möglich. Dann wird Anfang September eine kleine Redaktionsrunde mit Wirtschaft und Umweltverbänden stattfinden, um letzte Textelemente zu überarbeiten. Der Gesamttext wird abschließend den Teilnehmenden mit einer erneuten Rückmeldefrist von ca. 14 Tagen noch einmal zur Verfügung gestellt.
- Es wird darauf hingewiesen, dass nicht alle Teilnehmenden der Ad-hoc AG die einzelnen Maßnahmenvorschläge mittragen, die an die AG 2 weitergegeben werden. Die Maßnahmenvorschläge sollten aus diesem Grund in der Ad-hoc AG kurz diskutiert werden (Stimmungsbild); in der weiteren Kommunikation gegenüber der AG 2 wird deutlich gemacht, dass es sich hierbei nicht um umfassend diskutierte und abgestimmte Ergebnisse der Ad-hoc AG handelt, sondern um Vorschläge von Einzelakteuren. IFOK macht einen Vorschlag für einen Emailtext zur Versendung an AG 2 Mitglieder.

TOP 4 – Diskussion: Textbaustein für den Klimaschutzplan

Ergebnisse der Diskussion zu Inhalten des Textbausteins

Die Teilnehmenden bringen Vorschläge für Textänderungen ein. Diese werden direkt im Text erfasst. Der Text mit entsprechenden Überarbeitungsmarkierungen wird als separate Datei im internen Bereich der Online-Plattform bereitgestellt. Textpassagen, an denen in der Redaktionsrunde noch weitergearbeitet wird, sind in der Anlage gelb markiert. Im Folgenden ist aufgeführt, worin der Überarbeitungsbedarf besteht und welche Teilnehmenden sich bereit erklärt haben, hier einen alternativen Formulierungsvorschlag im Nachgang der Sitzung (bis Ende August) zu unterbreiten. Die angegebenen Zeilennummern beziehen sich dabei auf die Angaben in der Anlage; sie weichen von den Zeilennummern in der Tischvorlage ab.

- Zeile 20/21 (Hr. Hertzke und Hr. Weddige):
 - o Formulierung zu „CO2-Investition“
- Zeile 37/38 (Dr. von Geibler)
 - o Stärken/Schwächen der Quellen- und Produktbilanz differenzierter darstellen
- Zeile 66 ff
 - o Verschiedene im Text vermerkte Aspekte (z.B. „Wirtschaftlichkeit“) werden als Grundaussagen „vor die Klammer“ gezogen, da sie für alle im Folgenden dargestellten Sachverhalte im Sinne einer Präambel / Einführung gelten. Diese ist noch auszuformulieren.
- Zeile 177
 - o Quellenangabe ergänzen. Dies gilt auch für weitere Stellen im Text, an denen konkrete Zahlen genannt werden.
- Zeile 193 ff
 - o Textbaustein zu „Stahl“ kürzen, politische Aussagen herausnehmen und Produkt in den Vordergrund stellen
- Zeile 201
 - o Hinweis: Die Aussage, dass die Klimaziele der Bundesregierung ambitioniert seien, ist ggf. umstritten.
- Zeile 244 ff und 279/280
 - o Hier wurden im Text Änderungen vorgenommen, um deutlich zu machen, dass es sich um ein Beispiel handelt und nicht petrochemische Dämmstoffe als alternativlos dargestellt werden. Der Text müsste hier noch „rund“ gemacht bzw. ergänzt werden (insbes. der abschließende Satz ist noch unvollständig).
- Zeile 385 bis 399 (Hr. Mornhinweg und Hr. Wendker):
 - o Welche „Verbraucher“ sind hier gemeint? Woher erhalten Sie Informationen?
 - o „Verwirrung“ weniger negativ formulieren
 - o Blauer Engel als Lead-Label wird z.T. kritisch gesehen
 - o B2B-Informationen
- Zeile 401 ff
 - o Fazit sprachlich „rund“ machen

Ergebnisse der Diskussion zu den Maßnahmenvorschlägen

Die Ergebnisse der Diskussion zu den eingebrachten Maßnahmenvorschlägen sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt:

Maßnahmenvorschläge Kleingruppe 2	
<p>a) Benchmarking von Grundstoffen, Basismaterialien und Zwischenprodukten</p>	<p>Der Maßnahmenvorschlag wird nicht an die AG 2 übergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für ein valides Benchmarking müsste man wissen, wofür die Grundstoffe verwendet werden und man müsste verschiedene Anlagentypen und Altersklassen genau differenzieren. Dies würde die AG 2 überfordern (Verpflichtung der Industrie zu umfangreicher Datenerfassung), greift in die Aufgabe von Verbänden und Industriesektoren sowie Fragen der Geheimhaltung ein und wäre nicht zielführend. - Der Maßnahmencharakter ist unklar. Unter der Annahme, dass Bewusstseinsbildung und Apelle nicht ausreichen, wäre zu klären: Wer macht was? - Darüber hinaus wird darauf hingewiesen, dass die Bereitstellung von Daten nur dann wertvoll ist, wenn auch die Fähigkeit vorliegt, diese Daten richtig zu interpretieren. Insbes. von KMU kann nicht erwartet werden, dass sie dafür Experten bereithalten → Verweis auf Beratungsbedarf bei KMU (eigene Maßnahme, siehe unten).
<p>b) Unterstützung potenzieller Zeichennehmer und verstärkte Nutzung des eingeführten Lead-Labels Umweltzeichen Blauer Engel, insbesondere des Clusters „Schutz des Klimas“</p>	<p>An die AG 2 übergeben, mit Einschränkungen: Blauer Engel als Lead Label umstritten.</p> <p>Weitere Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dies ist nicht in NRW allein lösbar. Beim Thema Labelling geht es um den Kundenmarkt auch in Übersee. - Produktbezogene Kennzeichnung ist auch ein Thema für die AG 6 Private Haushalte.

c) Förderung der Erstellung von Umweltdeklarationen nach Typ-III auf der Grundlage von Ökobilanzen (oder Carbon Footprint von Produkten)	An AG 2 übergeben mit Änderung: „Carbon footprint“ raus
d) Beratung zu und Weiterentwicklung von Ökobilanzen auch zu einem Optimierungs-Tool (ggf. vereinfacht) für Prozess- und Produktentwicklung	An AG 2 übergeben
e) Schaffung offener Datenbanken (cradle-to-gate, gate-to-gate) für eine Zertifizierung von Vor- und Zwischenprodukten (s.o.)	<p>Nicht an die AG 2 übergeben.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schaffung offener Datenbanken wird grundsätzlich als wichtig angesehen. Bestehende Datenbanken sind lückenhaft. NRW könnte hier eine Vorreiterrolle einnehmen und dies vorantreiben. - Die Datenverfügbarkeit für die Zertifizierung von Vor- und Zwischenprodukten wird kritisch gesehen; insbes. bei KMU. - Die Bereitstellung von Daten setzt die Fähigkeit voraus, diese richtig zu interpretieren. - Anstatt eines Maßnahmenvorschlags kann ggf. ein Hinweis auf die Komplexität und ein Apell, relevante Kompetenzen zur Verfügung zu stellen im Text aufgegriffen werden. - Verweis auf Multirecyclingapproach für die ganzheitliche Betrachtung von Wertstoffen. <p>Der Bedarf von KMU nach geeigneten Kennziffern als Entscheidungsgrundlage wird in einem eigenen Maßnahmenvorschlag aufbereitet (Herr Niemczyk) und in die offene Sammlung von Maßnahmenvorschlägen in der AG 2 eingebracht. Die Erfahrungen aus der Beratungsarbeit durch Energieagentur und Effizienzagentur fließen hier ein. Die folgenden Aspekte werden dabei berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenbanken sollten die Möglichkeit bieten, die Daten strukturiert und zügig auszuwerten. - Es braucht halbwegs einheitliche Datenstrukturen, auf die die Unternehmen zugreifen können.

f) Förderung der Harmonisierung im Bereich der Umweltdeklarationen und Entwicklung von Nachhaltigkeitsstandards	Thema „Nachhaltigkeit / Generalanspruch für ganzheitliche Betrachtungsweise“ ist wichtig und sollte im Text aufgegriffen werden. Maßnahmencharakter (Zielgruppe) hier unklar. Dr. von Geibler erklärt sich bereit, ggf. zu einem späteren Zeitpunkt dies auch hinsichtlich eines Maßnahmenvorschlags noch einmal zu konkretisieren, wenn gewünscht
g) Förderung von Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen zum Thema der Erstellung von produktbezogenen Umweltdeklarationen	An AG 2 übergeben
h) Ausbau von Beispieldatenbanken	An AG 2 übergeben
Maßnahmenvorschläge Kleingruppe 3	
1. Informationen und Investitionsanreize für die Produktion von klimaschonenden Produkten aus NRW	An AG 2 übergeben
2. „Netzwerkgründung“ / Erhöhung der Sichtbarkeit von klimaschonenden Produkten aus NRW	An AG 2 übergeben
3. Kommunikationskonzept für die Sichtbarkeit von klimaschonenden Produkten aus NRW	An AG 2 übergeben Bei der Kommunikation auf Energie- und Effizienzagentur oder Innovation City etc. zurückgreifen; auch bei Datenbanken auf bestehende Homepages zurückgreifen; nicht etwas großes neues schaffen. Landsberg: Vorhandene Standortmarketingeinrichtungen in NRW sollten das Thema aufgreifen Im Rahmen der AG die Vorschläge dann optimieren. Dann zu einem machbaren Vorschlag kommen

TOP 5 Ausblick

Frau Büttner gibt einen Überblick über die nächsten Schritte:

- **Bis Ende August** können noch schriftliche Rückmeldungen zum Text angemerkelt werden:
E-Mail: klimaschutzplan@mkulnv.nrw.de
- Eine kleine Runde, die sich aus dem Teilnehmerkreis der Ad-hoc AG speist, trifft sich noch einmal, um den Text „rund“ zu machen. Teilnehmer: Hr. Hertzke, Hr. Mornhinweg, Hr. Gensch, Dr. Von Geibler, Hr. Weddige
- Es folgt noch eine schriftliche Abstimmungsrunde des überarbeiteten Textes
- Zusätzliche Sitzungen der Ad-hoc AG sind derzeit nicht vorgesehen. Eine dritte Sitzung wird lediglich angesetzt, wenn sich aus den Rückmeldungen noch größerer Diskussionsbedarf ergibt.
- Die Ergebnisse werden im Herbst im Koordinierungskreis vorgestellt.

TOP 6 Verabschiedung

Frau Landsberg dankt den Teilnehmenden für die konstruktive Diskussion und das gute Ergebnis. Sie dankt IFOK und dem Öko-Institut für ihren Beitrag zur Vorbereitung und Durchführung der Sitzung.

Weitere Hinweise

Der vorliegende Protokollentwurf wurde mit den beteiligten Akteuren abgestimmt und ist in dieser Fassung öffentlich.

Im Vorfeld der Sitzung bereitgestellte Unterlagen

Unterlagen zur Vorbereitung der Sitzung

- Ergebnisse der Kleingruppen

Anlagen zum Protokoll

Die Anlagen finden sich als separate Dateien auf der Online-Plattform:

1. Gezeigte Präsentation im Rahmen der 2. Sitzung der Ad-hoc AG
2. Textbaustein für den Klimaschutzplan mit Anmerkungen der Teilnehmenden

Anhang: Teilnehmerliste

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. IFOK GmbH | Büttner, Dr. Hannah |
| 2. ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e.V. | Dornwald, Julia |
| 3. Wirtschaftsvereinigung Stahl | Endemann, Gerhard |
| 4. Öko-Institut e. V. | Gensch, Carl-Otto |
| 5. TRIMET Aluminium AG | Hauck, Heribert |
| 6. BUND NRW | Hertzke, Achim |
| 7. Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen | Korbmacher, Markus |
| 8. Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen | Landsberg, Alexandra |
| 9. Unternehmer.nrw | Mornhinweg, Kai |
| 10. Effizienzagentur | Niemczyk, Michael |
| 11. Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen | Opitz, Katharina |
| 12. CleanTech NRW GmbH | Perrey, Karen |
| 13. Hydro Aluminium Deutschland GmbH ,
Bereich Produktökologie | Schmidt, Hans-Jürgen |
| 14. IFOK GmbH | Speil, Karina |
| 15. Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH
Bereich Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren | Von Geibler, Dr. Justus |
| 16. Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen | Wählen, Klaus |
| 17. Bundesverband der Glasindustrie, Bereich
Produktpolitik | Webersberger, Sheryl |
| 18. ThyssenKrupp Steel Europe AG | Weddige, Dr. Hans-Jörn |
| 19. Miele & Cie. KG, Technisches Produktmanagement,
Energie- und performancerelevante Fragen | Wendker, Christoph |